

Das literarische Werk von Mats Wahl in Deutschland

Mats Wahl wurde 1945 in Malmö geboren und kam auf Grund seiner alleinerziehenden Mutter sehr früh zu seinen Großeltern nach Gotland. Nach anderen Quellen wurde er dort geboren. Mit etwa 12 Jahren zog er zu seiner Mutter und seinem Stiefvater nach Stockholm/Söder, wo er zur Schule ging, studierte und noch heute wohnt. Den Kontakt zu seinem Vater hat er sehr früh verloren, was sich noch heute in den schwachen Vaterfiguren seiner Romane niederschlägt. Er studierte an der Universität Stockholm Literaturgeschichte, Anthropologie und Pädagogik. Von 1965 bis 1984 arbeitete er als Lehrer bei sozial schwierigen Schülern. Diese konkreten Erfahrungen spiegeln sich teilweise in seinen Jugendromanen wieder. Ab 1984 lehrt er als Gastdozent in der Stockholmer Erwachsenenbildung Psychologie und Pädagogik. Aus dieser Zeit stammen eine Reihe von Fachbüchern von ihm, die aber nicht ins Deutsche übersetzt worden sind. Seit 1978 arbeitet er als freier Schriftsteller von Kinder- und Jugendromanen, Theaterstücken, Drehbüchern,... und gilt heute als der wichtigste lebende skandinavische Autor. Über 40 Bücher sind seitdem entstanden, wovon 23 in die deutsche Sprache übersetzt wurden – vor allem von Maike Dörries und Angelika Kutsch.

Für seine Werke erhielt er zahlreiche nationale und internationale Preise, so u.a. die Nils-Holgersson-Plakette, den Deutschen Jugendliteraturpreis, den Gustav-Heinemann-Preis,.....

Betrachtet man sein auf Deutsch vorliegendes Werk, so kann es in vier Gruppen eingeteilt werden:

- Kinder- und Kindheitsromane
- Adoleszenzromane
- Historische Romane
- Kriminalromane

Diese Einteilung erscheint teilweise willkürlich, da einzelne Romane sowohl in dieser als auch in einer anderen Gruppe untergebracht werden können (siehe Anhang).

Häufige Merkmale seiner Romane sind u.a.

- der psychologische Entwicklungsprozess seiner Helden (Ausnahme seine Krimi-Reihe),
- die Identitätsfindung seiner Helden,
- die unfertigen oder zerbrochenen Familien und
- die schwache Vaterfigur

Inhaltlich und stilistisch führt sein Werk den jugendlichen Leser an die Erwachsenenliteratur heran.

Zu den Kinder- und Kindheitsromanen

Während *Die Lüge* und *Sehnsucht nach der großen Liebe* Kindheitsromane darstellen, da sie einen Rückblick des erwachsenen Autors auf seine eigene Kindheit in den 50er Jahren auf Gotland bieten, ist *Emma und Daniel* sein einziger echter Kinderroman. Gleichzeitig ist er ein Musterbeispiel für einen psychologischen Kinderroman und soll daher genauer beleuchtet werden:

Es handelt sich um den ersten der drei auf Deutsch erschienen Bände um die Hauptfiguren Emma und Daniel. Sämtliche Merkmale des psychologischen Romans lassen sich hier wieder finden: innerer Monolog, erlebte Rede, zeitdehnendes Erzählen, chronologische Brüche, intrapersonale Dialoge, eine auf das Ich gepolte Erzählweise. Dabei richtet sich der Blick des Lesers automatisch auf das Innere des Protagonisten. Gedanken, Gefühle, Stimmungen, Wünsche, Träume, von handelnden Kindern innerhalb des Romans werden verbalisiert und dem Leser somit verständlich gemacht. Anliegen des psychologischen Kinderromans ist nach Ewers die „Innerlichkeit von Kindern auszuleuchten, was viel tiefer und schwieriger ist, als es ein Teil der Erwachsenen wahrhaben will“.

Emma ist die etwa 12-jährige Tochter von Anders, dessen Frau vor ca. zwei Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen ist. Sie wohnen im Sommer in einem Anglercamp in den schwedischen Bergen. Emma war an dem Unfall beteiligt und spielt diese Szene immer wieder mit ihren Handpuppen durch. Dabei kommt sie aber zu keiner Lösung, sie bleibt beim Unfallgeschehen hängen.

Daniel ist mit Emma gleichaltrig und lebt mit seiner Mutter, Sara, einer Ärztin in Stockholm. Seine Eltern haben sich vor einigen Jahren scheiden lassen, da der Vater immer wieder neue Freundinnen hatte und Daniel ihn bei einem Flirt erwischt hatte.

Die beiden Erwachsenen haben sich über eine Zeitungsannonce kennen gelernt und Sara möchte Emmas Vater jetzt im Anglercamp mit ihrem Sohn besuchen.

Damit ist die Grundstruktur nach wenigen Kapiteln klar: Beide Kinder fühlen sich schuldig und beide werden im Lauf des Romans von ihren Schuldgefühlen befreit. Die innere Spannung wird durch das äußere Abenteuer der beiden Kinder symbolisiert und an den wetterbedingten Naturereignissen verdeutlicht. (Überhaupt hat das „Wetter“ bei Mats Wahl oft eine symbolische Bedeutung). Dass diese innere Lösung von Schuld nicht einfach ist, zeigt die äußere Schwierigkeit, die Hütte in den Bergen zu verlassen, um zu Vater bzw. Mutter zurückzukehren.

Das zeitdehnende Element erscheint in diesem Roman, wenn die Kinder sich Geschichten von einem verlorenen und wiedergefundenen Messer erzählen, wenn sie auf Angeltour gehen oder das Essen zubereiten. Diese Erzählphasen treiben die Handlung nicht voran, sondern sie geben den Kindern Zeit, ihr

grundsätzliches Problem zu lösen. Die Lossprechung von Schuld hat innerlich stattgefunden und zeigt sich in der Rettung der beiden nach außen.

Zu den Adoleszenzromanen

Adoleszenzroman ist ein relativ neuer Gattungsbegriff, der erst Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts auftaucht und auch nur für Romane aus dieser Zeit verwendet wird. Allerdings weist Ewers auf frühe Formen hin, wie zB auf Goethes *Werther*. Für das 20. Jahrhundert gilt Salingers Roman *Der Fänger im Roggen* aus den frühen 50er Jahren des 20. Jahrhunderts als der neue Adoleszenzroman. Grob formuliert können zu den Adoleszenzromanen Texte gerechnet werden, die als intentionale Jugendliteratur bezeichnet werden. Das „lila lexikon“ meint mit Adoleszenz den langwierigen Prozess der Integration des Jugendlichen in die Welt der Erwachsenen, einen Prozess, der vorwiegend soziokulturell determiniert ist.

Unter diesen Aspekten kollidieren Mats Wahls Jugendliche immer mit der Welt der Erwachsenen, die sie hinterfragen müssen, um selbst bestehen zu können.

In „Winterbucht“ stammen die beiden Freunde John-John und Fighter aus sozialen Unterschichten. Außerdem ist John-John ein „Schwarzer“, was aber erst gegen Ende des Romans erkennbar wird. Beide retten ein Mädchen aus der sozialen Oberschicht und kommen so in Kontakt mit dieser Welt. Während John-John und Elisabeth (die ältere Schwester des geretteten Mädchens) eine „Romeo-und-Julia-Konstellation“ einnehmen, versucht Fighter sich aus den neuen Bekanntschaften zur Oberschicht finanzielle Vorteile durch Kleinkriminalität zu verschaffen.

Diese Bucht im Mälarsee stellt eine Grenze dar zwischen Arm und Reich und gleichzeitig ist sie auch die Brücke zwischen den beiden sozialen Gegenpolen. John-John hat ein Elternhaus, das von Alkoholismus durch den Stiefvater, die sexuellen Übergriffe auf die Stieftochter und eine permanente Armut gekennzeichnet ist. Vordergründig lebt Elisabeth mit ihrer Familie in einer heilen und finanziell abgesicherten Welt, in der man alle Wünsche - zumindest die materiellen - erfüllen kann. Aber bald wird klar, dass auch Elisabeths Vater nicht der absolut reiche und integre Geschäftsmann ist. Wirtschaftliche Fehlspekulationen haben ihn zu kriminellen Handlungen getrieben, an denen die Familie zu zerbrechen droht.

An diesen Konflikten - Mats Wahl lässt die Hauptfiguren eine Schauspielausbildung besuchen und Hamlet- und Ödipus-Stücke spielen! - reift John-John. Er wehrt sich mit Erfolg - wenn auch mit Gewalt - gegen seinen Stiefvater und kann gegen Ende des Romans Elisabeth zurückgewinnen (zunächst nur für diesen ersten Band). Darüber hinaus lernt er seine Rolle als „Schwarzer“ zu akzeptieren und kann sich gegen rassistische Drohungen behaupten.

Mats Wahl präsentiert dem Leser in seinen Adoleszenzromanen u.a. folgende Problemfelder: Soziale Gegensätze, Rassismus, Scheidung und neue Partnerschaft der Eltern,

Aus den Problemen der 80er Jahren verabschiedet sich Mats Wahl und findet im Rassismus bzw. im Neo-Nazismus sein Thema, was auch in den Krimis um Kommissar Fors immer wieder zum Ausdruck kommt.

Simone Klein schreibt in ihrer Abschlussarbeit zur Erlangung der Magistra Artium am Institut für Jugendbuchforschung der JWG-Universität Frankfurt/M. 1999: „Man erkennt hierbei, dass öffentliche Konflikte noch am Rande erwähnt werden, in den Romanen der 90er Jahre nicht mehr auftauchen. Soziale und gesellschaftliche Prozesse der aktuellen Romane stehen ausschließlich mit privatpsychologischen Problemen der Protagonisten in Verbindung. Sie bleiben im Rahmen des äußeren Umfeldes bestehen. Der Veränderungsprozess vollzieht sich im Inneren der Protagonisten.“

Ähnliches geschieht auch dem Protagonisten in dem Roman *Soap*. Im ersten Teil des Romans erlebt der jugendliche Held noch die heile Welt als Sohn des Gemeindevorstehers. Doch bald beginnen sich Risse abzuzeichnen: Der Vater wird der Veruntreuung von öffentlichen Geldern bezichtigt. Noch kann die Familie diese Beschuldigungen abweisen, doch im Mittelteil des Romans – einer „Soap-ähnlichen-Fernsehinszenierung“ – wird der Sohn wegen den noch vermuteten kriminellen Handlungen seines Vaters auf einer Party tötlich angegriffen. Nur durch die Mithilfe seines Freundes kann er die Party unverletzt verlassen. Im letzten Teil verdichten sich die Vorurteile zur Gewissheit: sein Vater wird letztendlich verhaftet. Nebenbei läuft eine Liebesbeziehung zu einem Mädchen, die die Tochter der Journalistin ist, die den lokalen Skandal aufgedeckt hat.

Tochter und Sohn lösen sich von der Kriminalität des Vaters und suchen ihren eigenen Weg: die Tochter im entfernten Stockholm und der Sohn bei seiner Freundin, die trotz allem zu ihm hält.

Zu den historischen Romanen

Die historischen Romane von Mats Wahl zerfallen in folgende zwei Gruppen:

- illustrierte Kinder- bzw. Jugendbücher und
- historische Adoleszenzromane

Die sog. Bilderbücher sind einerseits Geschichten aus den Zeiten der Wikinger, des 30jährigen Krieges und der Zeit der Ostindienkompanie um 1800. Hier werden an Hand von konkreten Personen Geschichten erzählt, die Geschichte lebendig werden lässt. Dieser Teil könnte für sich allein stehen. Doch Sven Nordqvist, der diese drei Bücher illustriert hat, hängt mit Mats Wahl noch einen informativen Sachteil an diese Erzählstränge an.

In dem Roman *Der Strandherr*, der fast einem Kriminalroman ähnelt, findet der Protagonist über eine lange Zeit der Unterdrückung und der Selbstbefreiung seinen Weg in die Unabhängigkeit und Selbständigkeit.

Der Roman *Därvarns Reise* sprengt die Grenzen des Jugendromans und weist eindeutig in Richtung Erwachsenenroman. In einer Romeo-und-Julia-Adaption durchlebt Därvarn die Höhen und Tiefen des gesellschaftlichen Hierarchie-Musters des skandinavischen Spätmittelalters. Seine historischen Wurzeln zu diesem Roman findet der Autor in den Votivtafeln der Kirche von Farö nahe Gotland, wo gezeigt wird, dass immer wieder Menschen auf Eisschollen während der Robbenjagd aufs Meer hinausgetrieben worden sind und mitunter irgendwo an der schwedischen Küste landen konnten.

Auch diese beiden Romane gelten als psychologische und zugleich Adoleszenzromane. Doch sind sie so sehr in ihrer geschichtlichen Zeit verhaftet, dass man ruhig von historischen Romanen sprechen kann. An dem Roman *Der Strandherr* soll der Befreiungsmechanismus der Adoleszenz – so wie ihn die Psychoanalyse begreift – verdeutlicht werden. Dieser Mechanismus läuft in fünf Phasen ab und kann in vielen Romanen von Mats Wahl gefunden werden:

Im Klappentext heißt es: *„Gotland zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Als Karl seine Familie verloren hat, als Knecht auf die Insel Gotska Dandön kommt, hofft er, bei Peter Gothberg eine neue Heimat zu finden. Die Vorgänge auf der Insel aber sind rätselhaft und unheimlich. Warum reiten Peter Gothberg und seine Töchter nachts mit einer Sturmlaterne am Strand auf und ab? Und warum muss er schwören, nichts von dem zu erzählen, was er auf der Insel hört und sieht? Als er die Machenschaften von Peter Gothberg durchschaut, will er fliehen. Aber das ist schwierig und gefährlich.....“*

Dies klingt zunächst nach einem Abenteuerroman, doch bei genauerem Lesen, erkennt man die Merkmale des Adoleszenzromans und seine fünf Phasen der Selbstbefreiung (nach Simone Klein):

Phase 1: „die äußere Gefangenschaft“: Karl gerät durch den Tod seiner Eltern und die wechselnden Arbeitsstellen in die Hände des Strandherrn Peter Gothberg. Seine Töchter heuern ihn an, zwingen ihn mit Hilfe von Alkohol und Sex auf ihre Insel, wo Karl wenig Chancen hat, diese zu verlassen.

Phase 2: „Rückzugsmechanismus“: Karl begreift seine äußere Gefangenschaft und verfällt zunächst in Resignation. Sie ist aber nicht negativ zu sehen, denn Karl überdenkt in aller Ruhe seine momentane Position.

Phase 3: „aktive Ruhephase“: Dieser Teil der Selbstfindung ist der aktive Teil. Wahls Helden versuchen über Tagebucheinträge, körperliche Betätigung, den Selbstfindungsprozess zu vollziehen. Karl scheint seine Gefangenschaft zu akzeptieren und gibt sich nach außen als Teil der Familie. Nur so schafft er es, die nächste Stufe zu erreichen.

Phase 4: „Befreiungsmoment“: Karl wird aktiv und unterstützt eine gestrandete Familie – auch im Wissen, dass nur so seine eigene Rettung möglich ist.

Phase 5: „Selbstfindung“: An Bord eines Seglers kann Karl aus sicherer Entfernung dem ehemaligen Strandherrn widerstehen und sich von ihm lösen. Karl wird selbständig und später ein eigener Reeder.

Zu den Kriminalromanen:

In der bis jetzt auf vier Bände angewachsenen Reihe um den Kriminalkommissar Harald Fors steht erstmals in Mats Wahls Jugendromanen nicht ein Jugendlicher im Zentrum des Geschehens, sondern ein Erwachsener. Von ihm erfährt man, dass er geschieden ist, eine etwas unverbindliche Beziehung zu einer Frau hat, im Dienst äußerst korrekt und fleißig ist, einen Golf fährt und dass er zunehmend über die Gleichgültigkeit der neonazistischen Haltungen von Jugendlichen, Erwachsenen und auch Kollegen erschrickt. Sicher gibt es Parallelen zu Kurt Wallander, doch dieser ist von H. Mankell deutlicher gezeichnet und in der konkreten Kleinstadt plus Umgebung verortet. Vielleicht möchte Mats Wahl mit der Unverbindlichkeit des Ortes die Allgemeingültigkeit seiner Figur ansprechen.

Im ersten Roman *Der Unsichtbare* wird der Leser mit einer Figur konfrontiert, die aus der Sicht von SF-Lesern zunächst als der Tote definiert wird. Doch stellt sich im Lauf der Geschichte heraus, dass der Unsichtbare, der den Kommissar begleitet, aber keinen Kontakt zu ihm aufnehmen kann, der verschwundene und noch nicht verstorbene 16-jährige Hilmer Eriksson ist. Diese Figuren-Konstruktion erleichtert die Verbindung zu den Hauptbetroffenen: seiner Mutter und seiner Freundin. Damit wird die Opferperspektive klar gestellt und Wahl bezieht mit seinem Kommissar eindeutig Stellung, als er über viele Gespräche herausfindet, dass Hilmer das Opfer von jugendlichen Neonazis ist. Ihre Spur ist weitgestreut und findet sich in allen möglichen Figuren wieder: So z.B.:

- im Hausmeister der Schule, der nur zögerlich seine Infos über rechtsradikale Schmierereien an der Schranktüre von Hilmer preisgibt,
- im Schulleiter, der erst nach gezielten Nachfragen mit der Info herausrückt, dass die Sekretärin der Schule – seine ehemalige Lebensgefährtin – einen Sohn hat, der sich öffentlich zum Rechtsradikalismus bekennt und mit einer Schülerin befreundet ist
- im Gemeindevorsteher, der gleich zweimal daraufhin weist, welche negative Auswirkungen für den lokalen Tourismus es habe, wenn der Verdacht des Neonazismus über dem Ort lastet
-

Keiner dieser Personen gehört dem rechten Flügel an, doch ihre dulddende Haltung fördert das Fortbestehen des neonazistischen Denkens. Diese Gedanken des Zuschauens, Abwartens und Wegsehens der „Wissenden“ klagt Mats Wahl auch in den übrigen drei Kriminalromanen an. Dabei müssen dann die Motive der rechtsradikalen Jugendlichen gar nicht so stark ausgeleuchtet werden. Allein die Tatsache des Andersseins reizt diese Jugendlichen zu kriminellen Handlungen in einer für sie rechtsfreien Zone.

In seinem neuesten Krimi *Die Rache* nimmt er nochmals direkten Bezug zu Fors' erstem Fall. Die damalige Freundin von Hilmer ist von ihm schwanger gewesen und sie hat die beiden Zwillingmädchen mit Hilfe ihrer Mutter

großgezogen. Jetzt, etwa 13 Jahre nach dieser Tat, tritt Anneli Tullgren, die Mörderin von damals, öffentlich als Politikerin der rechten Szene auf um in den Reichstag gewählt zu werden. Ihre Chancen stehen nicht schlecht, da sie zwar der Gewalt abschwört, aber mit geschickten Reden den rechten Rand und die konservative Schicht der Bevölkerung an sich zu binden weiß. Die 13jährige Tove will den Tod ihres Vaters – den sie ja nie kennen lernen konnte – rächen, indem sie die Mörderin von damals töten will. Mats Wahl weist auf die Sinnlosigkeit von Gewalt und Rache hin und bringt – gerade in diesem Roman – den Leser zum Nachdenken über Schuld, Sühne und Verstrickung.

In ihrer Rezension im Deutschlandradio schreibt Sylvia Schwab zu diesem Roman: „Wie in allen seinen Büchern schildert der Autor auch in „Die Rache“ Schweden nicht als Land der Idyllikerin Astrid Lindgren [was so auch nicht stimmt! Anmerkung von mir], sondern als das des ermordeten Olof Palme. Als ein Land mit kaputten Familien und einsamen Alten, Arbeitslosen und Neonazis. Doch er prangert niemanden an, sondern sensibilisiert seine Leser für die tiefen Risse in der Fassade der Wohlstandsgesellschaft.

Ein schönes Gegengewicht zu diesen ernsten Themen bildet Mats Wahls Humor. Wie er Wichtigtuerei und Eitelkeiten mit leisen Bemerkungen entlarvt, wie er die Handlung durch ironisches Geplänkel auflockert und in frech-flotten Dialogen auf den Boden des Alltags holt, das tut nicht nur seiner Story gut, sondern auch dem Leser. Man sieht ihn – mit einem Auge zwinkern. Und liegt auch ein Hauch Melancholie über dem Geschehen, so weiß man doch, letztendlich wird Kommissar Fors schon alles in den Griff bekommen.“

Walter Mirbeth, November 2007

Anhang: Das literarische Werk von Mats Wahl in deutscher Übersetzung (primär Maike Dörries und Angelika Kutsch) - eingeteilt in vier Gruppen (andere Einteilungen sind durchaus denkbar):

Kinder- und Kindheitsromane	Adoleszenzromane	Historische Romane	Kriminalromane
Sehnsucht nach der großen Liebe 1996 Die Lüge 1996 Emma und Daniel 1997	Himbeeradler 1981 Der lange Lauf auf ebener Erde 1993 Winterbucht 1995 Ein paar richtig schöne Tage 1996 Bis zum Showdown 1997 Mauer aus Wut 1997 So schön, dass es weh tut 1999 John-John 2002 Emmas Reise 2003 Soap 2004 Schwedisch für Idioten 2005	Därvarns Reise 1995 Der Strandherr 1996 Illustrierte Bücher: Die Vasa 1995 Die lange Reise 2000 Die Leute von Birka 2002	Der Unsichtbare 2001 Kaltes Schweigen 2004 Kill 2005 Die Rache 2007

Die Jahreszahlen beziehen sich auf die deutschen Erstausgaben.

Walter Mirbeth,
 86871 Rammingen
 Kirchweg 10
 Tel.: 08245/4215
walter.mirbeth@web.de

im November 2007